

# Fotografische Dokumentation

Neben der Verwendung des standardisierten MEDPOL-Dokumentationsbogens erweist sich eine zusätzliche fotografische Dokumentation als besonders hilfreich.

- » Maßstab verwenden! Maßstab immer in Ebene der Verletzung stellen, ohne dabei den Befund zu überdecken.
- » Aufnahmen senkrecht zur Hautoberfläche machen.
- » Immer Übersichts-, Näherungs- und Detailaufnahmen (= „Dreier-Regel“) machen.
- » Bei Aufnahmen der Körperrückseite Kopf zur Seite drehen lassen, um Identität zu dokumentieren.
- » Aufnahmen wenn möglich vor neutralem Hintergrund machen.
- » Auch Negativbefunde fotografisch festhalten!
- » Beschädigung/Verunreinigung der Kleidung fotografieren!
- » Möglichst mit Digitalkamera mit einblendbarem Datum arbeiten.
- » Fotoqualität kontrollieren.
- » Fotos datenschutzkonform sichern.

Quelle: (Schleicher 2010)

Oftmals ist das Fotografieren für Betroffene mit sehr großen Schamgefühlen oder religiös-kulturellen Vorbehalten verbunden. In diesen Fällen ist Ablehnung immer zu respektieren und dokumentarisch festzuhalten.